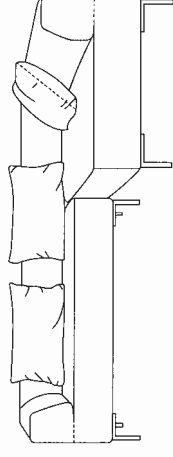


18.299.-



K85 03/2017/1.000

Garantie

Rolf Benz als deutsches Traditionsunternehmen konzipiert, entwickelt und stellt Polstermöbel der Marke „freistil“ her.

Generell steht die Marke „freistil Rolf Benz“ für die Erfüllung hoher industrieller Standards in Fragen der Qualität. Aus diesem Grund genügt Rolf Benz als Gründungsmitglied der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e.V. den Anforderungen des Goldenen M's, dem Gütezeichen für Möbel in Deutschland schlechthin. Diese Anforderungen sind in der RAL GZ 430/4 in der jeweils gültigen Fassung dokumentiert.

1. Garantieuumfang

Darüber hinaus gewährt Rolf Benz für die Marke „freistil“ jeweils nach dem industriellen Standard auf die Konstruktion, die Polstermaterialien (ohne Bezugstoffe, Leder oder sonstige Bezugsmaterialien) und die einwandfreie Verarbeitung aller Elemente

eine Garantie von 5 Jahren.

2. Garantievoraussetzungen

Voraussetzung ist die Einhaltung seitens des Verwenders bzgl. einer

- / sachgerechten und bestimmungsgemäßen Nutzung
- / gebrauchstüblichen Beanspruchung
- / regelmäßigen Pflege gemäß unseren Hinweisen
- / ausschließlich private Nutzung im häuslichen Umfeld
- / üblichen Betrachtung aus stehender oder sitzender Position vor dem Möbel

Innerhalb dieses Zeitraumes werden alle Beanstandungen, die durch die Garantienaussage abgedeckt sind, behoben. Eine Verlängerung der Garantie entsteht dadurch nicht. Die Entscheidung über die Art und den Ort der Behebung einer Beanstandung obliegt dem Hersteller Rolf Benz.

3. Garantieausschlüsse

Ausgeschlossen aus der Garantie sind alle Bezugsmaterialien (Stoffe, Leder, Mikrofasern, etc.), sowie Verschleißteile (z. B. Gleiter) und Funktionsbauteile (z. B. Beschläge mit Funktion). Des Weiteren sind die Mängel ausgeschlossen, die durch fehlerhafte Montage, Gewalteinwirkung, unsachgemäßen Transport, Lagerung oder sonstige nicht durch den Hersteller zu vertretende Ursachen entstanden sind.

Gesetzliche Ansprüche unter dem Aspekt der Sachmängelhaftung werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt oder verändert.

Garantieansprüche stehen ausschließlich dem Endverbraucher zu, der die Fertigung des Möbels in Auftrag gegeben hat. Der Garantieanspruch ist nicht auf Dritte übertragbar. Ein Garantieanspruch für jede Art von Abverkaufware, insbesondere für Ware, die im Möbelhandel als Ausstellungsware gedient hat, ist ausgeschlossen.

Alle Begleit- und Folgeschäden sind **nicht** Bestandteil der Garantie. Folgekosten für zusätzliche Transporte, Lagerung, Verpackung etc. werden nicht erstattet und sind kein Bestandteil der Garantie.

4. Garantiefristen

Die Garantie beginnt mit der Auslieferung durch den Fachhandel an den Endkunden.

Garantieansprüche sind unverzüglich geltend zu machen. Spätestens jedoch 1 Monat nach erstmaliger Feststellung eines Schadens. Eine verspätete Geltendmachung führt zum Ausschluss des Garantieanspruches.

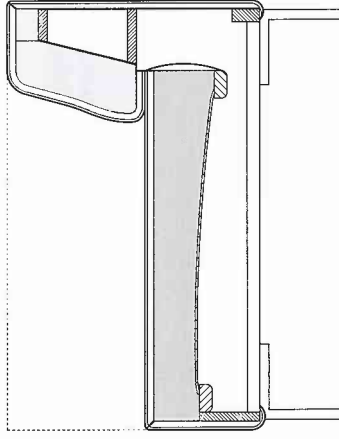
5. Garantieablauf

Der Garantieanspruch wird beim Fachhändler angemeldet, bei dem die Möbel gekauft worden sind. Zur Begutachtung und Bearbeitung müssen die Möbel zur Verfügung gestellt werden bzw. frei zugänglich sein. Bei berechtigten Beanstandungen wird nach Wahl des Garantiegebers der Mangel am Möbel behoben oder das Möbel wird ersetzt, entweder mit dem gleichen Möbel oder einem vergleichbaren Produkt, wenn das Original-Möbel aufgrund von Programmwechsel nicht mehr verfügbar ist.

Auch wenn kein Garantiefall vorliegt, können Sie auf die Behebung des Schadens vertrauen. „freistil Rolf Benz“ erstellt Ihnen dann gerne ein Angebot.

Technischer Aufbau

- / Holzinngestell
 - / Unterfederung: Wellenfeder
 - / Sitzpolster aus Polyurethan-Kaltschaum „Raumgewicht“ 37 kg/m³
 - / Rückenpolster aus Polyurethan-Kaltschaum „Raumgewicht“ 28 kg/m³
 - / Standardfuß: Kunststoff-Rundrohr in der Oberfläche: Mattchromoptik
- Die Angaben zum Raumgewicht können in einem Toleranzbereich von +/-10 % schwanken.



Aufstellen des Polstermöbels – was man tut und besser nicht tut

1. Zum Tragen nur am Gestell oder an den Füßen angreifen, nie am Polster.
2. Immer mit allen vier Beinen gleichzeitig abstellen und nicht über ein Beinpaar oder gar ein Bein verkanten – tut sowohl Fuß als auch Bodenbelag nicht gut!
3. Beim Verstellen immer das Polstermöbel anheben und nicht über den Boden ziehen – schlecht für Fuß und Boden.
4. Beim Entfernen des Verpackungsmaterials die Verpackung an den Klebestellen aufreißen. Scharfe Messer, Scheren und dergleichen verletzen schnell mal auch das Bezugsmaterial, deshalb hierzu nicht verwenden!
5. Der Transport kann den Bezug aus der Form bringen. Deshalb nach dem Aufstellen bei Bedarf die Nähte auf die Polsterkanten dressieren.

Koppelung der Anreihmodelle

Vor dem Koppeln die Modelle so nah wie möglich dort aufstellen, wo sie stehen sollen. Die Gruppe sollte nach dem Koppeln nicht mehr über größere Strecken gerückt werden – schlecht für die Füße und für den Boden.

1. Anlieferzustand



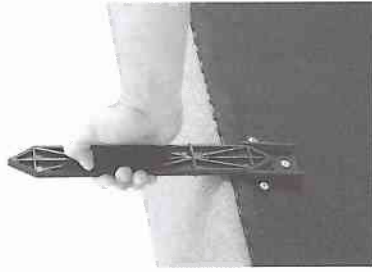
Im Anlieferzustand steckt das Koppelschwert nach innen in der Halterung.

2. Lösen des Koppelschwerts



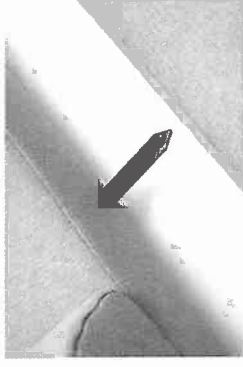
Das Modell an der zu koppelnden Seite anheben und auf die Seite legen. Das Koppelschwert umgreifen und kräftig parallel aus der Halterung herausziehen. Dabei nicht nach oben kanten, die Halterung kann dabei brechen!

3. Einführen der Koppellasse

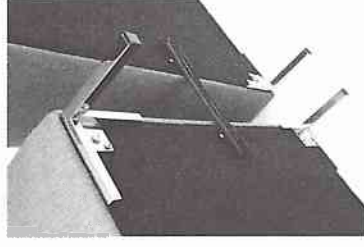


Anschließend die Koppellasse in umgekehrter Richtung wieder einführen – Zahnleiste nach oben. Zuerst mit der 1 bezeichneten Spitze.

4. Koppeln der Modelle

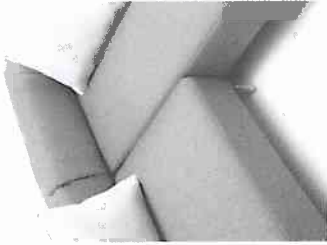


Zuletzt beide Modelle mit den zu koppelnden Seiten parallel so zueinander stellen, dass das Koppelschwert – Spitze 2 – vor der Halterung steht und anschließend ...



...mit einem kräftigen Ruck zusammenschieben. Dabei entsteht ein typisches Geräusch – die Feder rastet in die Zahnleiste ein.

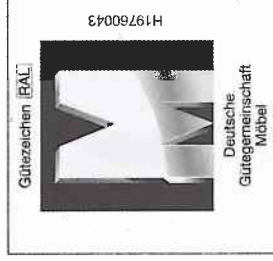
5. Ausrichten



Zum Schluss noch die Fugen parallel ausrichten.

Deutsche Gütegemeinschaft Möbel

Alle bei freistil eingesetzten Materialien unterliegen den Gütekriterien der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel. Alle Programme der Kollektion „freistil“ tragen daher das Gütezeichen „Goldenes M“.



Tipps für eine gute Polsteroptik

1. Wellen

Beim Benutzen entstehen im Polsterbezug Wellen und Sitzabdrücke. Sie lassen sich durch eine einfache und sekundenschnelle Maßnahme wieder glätten:

Polsteraufbauten ohne Matte einfach (von innen nach außen) glattstreichen.

Polsteraufbauten mit Matte kurz aufklopfen (von außen nach innen) und anschließend den Bezug entgegengesetzt (von innen nach außen) glattstreichen.

Kissen glättet man auf die gleiche Weise wie Polsteraufbauten mit Matte.

Matten gestalten jede Polsterung besonders „salopp“ und leger. Sie sind in Kammern eingeteilt, die sich im Bezug abzeichnen. Äußerliches Zeichen für die wertvollste aller Polstertechniken.

2. Sitzkühlen

„Lieblingsplätze“ mag das Polster gar nicht! An intensiv genutzten Stellen bilden sich im Laufe der Zeit Sitzkühlen. Besser das Sofa so unterschiedlich wie möglich nutzen.

3. Sonne

Textile oder Lederflächen nicht der Sonne aussetzen!

Das intensive Licht bleicht die Farben aus und die damit verbundene Wärme macht den Stoff oder das Leder spröde.

Das gleiche gilt auch für UV-reiches Kunstlicht, wie es zum Beispiel bei Halogenstrahlern vorkommt.

4. Heizung

Mindestens 30 cm Abstand von Heizkörpern halten.

Bei sehr trockener Raumluft den Bezug oft mit einem gut feuchten und handwarmen Frottee abwischen. Dies vermeidet Sprödigkeit der Stoffe und Leder und mindert die elektrostatische Aufladung der Oberflächen. Wo stark kalkhaltiges Wasser aus dem Hahn kommt, besser destilliertes Wasser nehmen.

5. Pflege

Textile oder Lederflächen mindestens einmal monatlich mit dem Staubsauger absaugen (Polsteraufsatz und geringe Saugstärke!).

Zwei- bis dreimal im Jahr den Bezug mit einem gut feuchten Frottee abwischen. Bei trockener Raumluft im Winter kann dies sogar einmal wöchentlich erfolgen. Die Feuchtigkeit vermeidet, dass die Stoffe und Leder spröde werden und sie mindert die elektrostatische Aufladung der Oberflächen. Wo stark kalkhaltiges Wasser aus dem Hahn kommt, besser destilliertes Wasser nehmen.

6. Flecken

Flecken so schnell wie möglich entfernen und nicht eintrocknen lassen. Größere Verschmutzungen erst abnehmen. Die Flecken immer von außen nach innen tupfend abnehmen. Nie kräftig reiben, das kann die Oberflächenstruktur verletzen.

Wasserlösliche Flecken am besten mit Pura-Textilreiniger behandeln. Der Reiniger ist im Möbelhandel erhältlich.

Fetthaltige Flecken mit Waschbenzin oder Spiritus anlösen und mit einem trockenen Tuch abreiben.

Keine säurehaltigen Reiniger (z.B. Essigreiniger) und nie (!) Fensterreiniger verwenden.

Die Entfernung besonderer Flecken wie zum Beispiel eingetrockneter Kaugummi oder Kerzenwachs am besten einem professionellen Polsterreiniger überlassen.

7. Pilling und Anfärbungen

Bekleidungsstoffe können Fasern oder auch Farbstoffe an Bezüge oder Bspinnungen abgeben. Daraus können sich sogenannte Pills bilden, kleine Faserkügelchen, die am Bezugstoff oder einer Bspinnung anhaften. Diesen Effekt nennt man Fremdpilling.

Abhilfe schafft hier in der Regel ein Pillingrasierer.

Jeans und mitunter auch andere Stoffe können Farbe abgeben, sowohl bei Stoffen als auch bei Ledern. Dies gilt besonders dann, wenn der Bekleidungsstoff auch noch feucht ist. In den meisten Fällen können derartige Fremdanfärbungen nicht mehr entfernt werden.

Metalle, Holz, Lack und Kunststoff

1. Chromoberflächen, lackierte Hölzer und Metalle

Verschmutzte Chrom-, Kunststoff- oder Lackoberflächen nur mit einem feuchten weichen Tuch reinigen. Bei fetthaltigen Flecken, kann man auch eine Seifenlauge oder Waschbenzin einsetzen. Scheuernde Schwämme und Tücher, kratzende oder schabende Werkzeuge, sowie stark säurehaltige Mittel und scharfe Laugen greifen das Material an und zerstören die Oberfläche nachhaltig. Spezielle Metallreiniger oder Polituren hinterlassen vielfach einen unerwünschten Fettglanz und können den Bezug verflecken. Daher am Möbel nicht einsetzen.

2. Farbveränderungen bei Holz

Die Holzflächen sind, wenn nicht anders bezeichnet, aus Echt-Holz furnier oder massiv. Natürliches Holz verändert sich bei Lichteinwirkung – dunkle Hölzer werden heller, helle Hölzer werden dunkler.

Naturmerkmale bei Leder

Die Leder der Preisgruppe 8000 in der Kollektion „freistil“ stammen von Büffeln oder Rindern. Mitunter können Merkmale, die im Laufe des Lebens eines Tieres entstanden und sauber vernarbt sind, im Polsterbezug sichtbar sein.

Bei Ledern der Preisgruppe 9000 handelt es sich um leicht gedecktes Leder. Es wird nach dem Gerbprozess im Fass durchgefärbt und erfährt nur eine leichte Schönung. Das Leder bleibt bei diesem Prozess natürlich, vollnarbig und ist besonders angenehm im Griff und Komfort.

Geschlossene Varnarben sind hier stärker sichtbar, als bei korrigiert gedeckten Qualitäten.

Noch deutlicher sichtbar sind alle Naturmerkmale bei Leder der Preisgruppe 9200. Hierbei handelt es sich um ein naturbelassenes Leder, das nur mit einer ganz leichten Schönung versehen ist. Narben, Hornstöße und Mastriefurien sind Belege für die Echtheit eines Leders, das durch den Gerbprozess so wenig wie möglich verändert wurde.